



Ralf Schnell. *MedienRevolutionen: Beiträge zur Mediengeschichte der Wahrnehmung.* Bielefeld: Transcript - Verlag für Kommunikation, Kultur und soziale Praxis, 2006. 206 S. (broschiert), ISBN 978-3-89942-533-8.



Reviewed by Werner Faulstich

Published on H-Soz-u-Kult (December, 2006)

R. Schnell (Hrsg.): MedienRevolutionen

Das Buch ist ein Beispiel für die publish-or-perish-Zwänge des modernen, das heißt drittmittelgesteuerten Wissenschaftsbetriebs. Hier werden die Beiträge einer Jahrestagung aus dem Jahr 2004 veröffentlicht. Sie passen nicht zueinander, was in der Einleitung nur mühsam bemerkt wird. Sie bieten praktisch keine Anschlussmöglichkeiten, weil sie sich gegenüber dem Stand der Forschung immunisieren. Sie wiederholen längst Bekanntes. Sie breiten Meinungen und Standpunkte aus statt fundierte Ergebnisse innovativer Forschung. Der Band rechtfertigt den Vorwurf, den man Geisteswissenschaftlern häufig macht: Dass von Wissenschaft im Sinne methodengesteuerter Erarbeitung neuer Erkenntnisse keine Rede sein kann und dass hier die wissenschaftlichen Befunde der letzten zehn Jahre offenbar ungestraft übersehen werden dürfen.

Schon der sprachliche Gestus in der Einleitung des Herausgebers Ralf Schnell kündigt das an. Vom akkettenâ R in âMedienRevolutionenâ ist die Rede: âprogrammatisch geht es um eine triftige Evaluierung des Forschungsrahmens ‚Medienumbacheâ...â Programatisch? Triftig? Evaluierung? Forschungsrahmen? Da

strukturiert sich in Phasen des Umbruchs [...] ein zuvor dominantes Medienensemble um, da âverdichtenâ âMediendiffusion und -dynamik sich zu einem Prozessâ, da âkoppelt eine Mediengeschichte [...] die Evolution der [...] Wahrnehmungstechniken an ihre Revolutionenâ. Allen Beiträgen sei gemeinsam, âdass eine Mediengeschichte ohne eine Theorie der Medien nicht zu entwerfen ist [...].â (S. 7) Verhält es sich nicht umgekehrt: dass eine Theorie der Medien nicht ohne ihre Geschichte entwickelt werden kann? Ralf Schnell konzediert auch seinen Beiträgern groâzig âunterschiedliche Fragestellungenâ, âunterschiedliche Antwortenâ, âverschiedenartige Gegenständeâ (S. 8f.) und widmet den Band dem Siegener Literatur- und Medienwissenschaftler Helmut Schanze â eine angesichts der Qualität eher zweifelhafte Ehre.

Der Mediävist Gerd Althoff schreibt über âKörper â Emotionen â Ritualeâ (S. 13-35) und wiederholt damit wesentliche Thesen seines Buchs über Rituale. Aber was haben die mittelalterlichen Inszenierungstechniken mit âMedienumbachenâ zu tun? Einen Medienbegriff sucht man hier vergebens. Aber die

Medien des Mittelalters und ihr revolutionäres Potential, in zahlreichen Fachpublikationen unter anderem von Josef Benzinger, Heiner Boehncke, Linda D  gh, Herbert Grundmann, Peter G  lke (und vielen anderen) ausgebreitet â kein Wort.

Der Kunsthistoriker Gundolf Winter schreibt über âBildersturmâ (S. 37-62) und bezieht sich dabei auf seine eigenen Publikationen. Auch hier fehlen die Anschlüsse etwa zur Skulptur als Medium in der archaisch-hochkulturellen Periode. Oder gilt gar das Bild als Medium? Die Medienrevolution beim Wandel von der Skulptur als Medium zur Skulptur als Kunstprodukt und bloß ästhetische Manifestation findet nicht einmal in einer Anmerkung Erwähnung.

Dann thematisiert Joseph Garncarz die âStruktur des Medienwandels um 1900â (S. 63-83). Aber fast alles, was er sagt, wurde bereits vor ihm gesagt, meistens übrigens von ihm selber, wie er in den Verweisen auf seine Aufsätze über die Entstehung des Kinos, den Film im Kaiserreich, das Wanderkino und über âGerman Cinema of the 1920sâ herausstellt. Der Schlussbefund, dass sich der Wandel des Films ânicht durch radikale Br  cheâ, sondern durch âkontinuierlich verlaufende Prozesseâ vollzog â das stand schon bei Corinna M  ller, Thomas Elsaesser, Martin Loiperdinger und vielen anderen.

Joachim Paech thematisiert den âFilm am Ende der Kinematographieâ (S. 85-99) und mixt essayistisch den Film âCach  â (2005) mit Bazin und Kracauer, die Filmsemiotik von Christian Metz mit den Vorläufern der Kinematographie im 19. Jahrhundert, Hollywoodfilme der 1940er Jahre mit DVD und âStar Warsâ-Sequels, das

digitale Kino mit HDTV. Auch hier finden sich Verweise auf eigene Arbeiten, die aber nicht erkennbar weitergeführt werden. Nicht unbedingt atemberaubend ist seine Vision im Schlusssatz: âAuch das Kino wird sich verändern.â (S. 99)

Lorenz Engel spricht unter anderem über âdas digitale Konzept des Kontinuumsâ (S. 108), Tom Holert über âZuckungen eines tönenden Stummelsâ (S. 12), Thomas Hoeren über das âUrheberrecht â Eine einführende Betrachtungâ (S. 167-183) â er findet heraus, dass âdie digitale Kopie eines Werkes über das Internet weltweit ohne nennenswerte Kosten verbreitet werdenâ kann (S. 183). Und Helmut Schanze wiederholt zum Schluss noch einmal viele seiner Irrtümer über Literaturgeschichte als Mediengeschichte, von Schiller bis McLuhan, auch hier ohne Bezug auf den neueren Forschungsstand, wohl aber mit Verweisen auf eigene Arbeiten.

Eigentlich ist nur ein Beitrag mit seinen Anregungen erwähnenswert: Andreas K  users Aufsatz über âHistorizit  t und Medialit  tâ (S. 147-166), über Methoden und Ansätze der Mediengeschichtsschreibung. Allerdings fehlen auch hier Anschlüsse an die neueren Arbeiten (mit Ausnahme von Jochen H  rlich) und selbst Standardwerke, wie sie als Presse-, Film-, Fernseh-, Radio und Buchgeschichte oder auch als umfassende Mediengeschichte (etwa von Jürgen Wilke) vorliegen.

Bilanz: Das Sammelsurium des vorliegenden Bandes, fürchte ich, ist nicht lesenswert (ganz im Gegensatz zu zahlreichen früheren Beiträgen etwa von Joseph Garncarz, Joachim Paech oder Helmut Schanze). Solche Bücher brauchen wir eigentlich nicht.

If there is additional discussion of this review, you may access it through the network, at:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>

Citation: Werner Faulstich. Review of Schnell, Ralf, *MedienRevolutionen: Beiträge zur Mediengeschichte der Wahrnehmung*. H-Soz-u-Kult, H-Net Reviews. December, 2006.

URL: <http://www.h-net.org/reviews/showrev.php?id=21498>

Copyright    2006 by H-Net, Clio-online, and the author, all rights reserved. This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact H-SOZ-U-KULT@H-NET.MSU.EDU.